

# Ein begrenztes Wagnis

Nach Jeanie Johnston hat Sängerin Kathrin Künzi ein neues Bandprojekt – inklusive Album.

Regina Grüter

«Ich bin nicht mutig, ich bin nur neugierig», singt Kathrin Künzi im Titelsong «Venture Into The Unknown». Die Band Cardhu Tree ist ihr neues Hauptprojekt, ihr Wagnis ins Unbekannte, wieder mit Vincent Milliod an der Violine, neu mit Emanuel Schnyder am Kontrabass und Karin Schulthess an der Perkussion. Im März 2021 hatte Künzi mit Jeanie Johnston das Album «Tales from the Shore» herausgebracht. Die Band mit Othmar Brügger, Milliod und Claudio Strebel hat sich im selben Sommer aufgelöst. Am Freitag findet in der Jazzkantine in Luzern die Taufe von «Venture Into The Unknown» statt, das Album erscheint dann eine Woche später: weniger Bluegrass und Country, mehr Singer-Songwriter, aber immer noch viel Folk, Americana- und Volksmusik. Kathrin Künzi hat die zehn Songs komponiert, singt, spielt Gitarre und Banjitar, auch Banjo-Gitarre genannt.

Mit Jeanie Johnston hatte sich Künzi bereits ein Schweizer Volkslied zu eigen gemacht, das «Guggisberglied». Mit Cardhu Tree ist es «Schönster Abestärn Mother's Delight Love At The Ending», das Schweizer Volksmusik mit Irish Folk kombiniert. Und mit «Mitholzer Fluäh» gibt es auf «Venture Into The Unknown» eine neue Version von «Mitholz» – die Geschichte um ein Munitionsdepot der Schweizer Armee und dessen Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes wurde inzwischen auch in einem gleichnamigen Dokumentarfilm aufgearbeitet. Das sind die beiden Mundartlieder auf dem Debütalbum, sonst singt Kathrin Künzi in englischer Sprache.

Kathrin Künzi, 1966 in Frutigen im Berner Oberland geboren – deshalb die Nähe zu Mitholz –



Von links: Kathrin Künzi (Sängerin, Gitarristin und Bandleaderin von Cardhu Tree), Karin Schulthess (Perkussion), Vincent Milliod (Violine) und Emanuel Schnyder (Kontrabass).

Bild: Lina Künzi/zvg

ist in Luzern bestens bekannt und vernetzt. Nach dem Gesangs- und Musikpädagogikstudium an der Jazzfakultät der Musikhochschule und dem Rhythmikseminar in Luzern sowie diversen Weiterbildungen ist sie heute als Lehrerin für Pop-, Rock- und Jazzgesang an der Kantonschule Musegg tätig, an der Musikschule zusätzlich als Mentorin und Coachin; und sie ist Lehrbeauftragte im Bachelorstudium «Musik & Bewegung» an der Hochschule Luzern – Musik.

## Schönes Album mit Texten, die man versteht

Das Album ist, was die Texte anbelangt, stark in unserer Zeit verhaftet. Die 57-jährige beschäftigt sich darin – nicht nur in «Mitholzer Fluäh» – mit aktuellen persönlichen und gesellschaftlichen Themen. In der Single «Driftwood» mit «Randständigkeit» – die Metapher dafür: Schwemm-

holz; ein trauriger, ruhiger Song, in dem sich die auffällig schöne Geige und Künzis helle und klare Stimme wunderbar ergänzen, bis der treibende Rhythmus das Stück vorwärtspeitscht und die beiden «Instrumente» kräftig und dringlich ihre je eigene Stimme verfolgen. Ähnlich «Lonely Tree» über ihre an Demenz erkrankte Mutter. Ein tröstendes Stück. Ein besonderes ist «Myrta», das Künzi der letzten Jahr verstorbenen Freundin und Berufskollegin Myrta Amstad widmet. Besonders auch, weil der Inhalt zwar traurig ist – «You were a good soul / I'm sad and I miss you» –, die Musik mit der leicht schepsen Banjitar, unterstützt vom Bass und dem schnellen Rhythmus der Schlagzeugsticks, aber auch etwas Spielerisches hat.

«On The Run» handelt von einer Frau auf der Flucht, und Künzi setzt zu improvisiertem

Jazzgesang ohne Worte an. Sie zeigt ihre Stimme in verschiedenen Facetten, und es geht auch beschwingt zu auf dem Album: das latin-jazzige «A Life In This Life», das leichte, swingende «Valve», das von Mittelalter-Folk angehauchte «New Beginning».

Ein schönes Album mit Lyrics, die man versteht (plump sind sie dennoch nicht), die persönlich und doch allgemeingültig sind. Einzig am Englisch könnte die Sängerin noch ein bisschen feilen. I'm not brave / I'm just curious», singt Kathrin Künzi: «Ich bin privilegiert. Je nach Ort und Situation kann ich entscheiden, wie nah ich das Fremde an mich heranlasse oder wie weit ich mich ans Unbekannte wage.»

## Hinweis

Cardhu Tree, Albumtaufe «Venture Into The Unknown»: Freitag, 3. November, 20.30, Jazzkantine, Luzern; [www.kathrin-kuenzi.ch](http://www.kathrin-kuenzi.ch).